

Cometen Predigt

Sap. 15.

nach dem rigor seiner gestrengen Gerechtigkeit / vnd also
das gar aus vhrptözlich mit vns machen / als mit der er-
sten Sündlichen Welt / die im Kalten schweißbad der
Sündflut jemmerlich muß ersauffen / als Sodom vnd
Gomorra mit Feuer vnd Schwefel von Himmel wür-
den verzehret / derer Stadt noch rauchet vnd schmo-
chet auff den heutigen tag / zum zeugnis ihrer bößheit:
Jedoch thut Gott der HErr nicht / sondern handelt mit
vns Menschē / als ein frommer guter Vater mit seinē bö-
sen Kindern / wann die bösen Buben nicht wollen passen
vnd achten auff seine Wort vnd rede / so nimpt er zur
hand eine grosse / dicke scharffe Ruthen / Stecket / dieselb
auff die Krone / das sie sie wol sehen können / ob sie al-
so wolten frömmen werden / vnd sich laß fürchten als ge-
sehehen: So hat auch Gott der Allmechtige Vater auff
seine hohe Himmels Krone / eine grosse Rute den Co-
meten auffgestecket / lesset vns den alle mit einander ste-
hen zum Zeichen / wollen wir vns daran lehren vnd dar-
nach achten / wol gut für vns / wo nicht / siehe da die
Rute ist da / was Ruten wollen vnd wo zu dieselbe zuge-
brauchen / das verstehet man wol: Ja so gnedig vnd gü-
tig handelt Gott der HErr mit vns Menschen / da wir
nicht würdig vnd wert sein / wann wir nicht sehen vnd
gehen wollen / bey dem angesteckten liecht des heiligen
allein seligmachenden Wortis / wie solches hell vnd klar
von seinen Sackel vnd Laternträgern seinen getrewen
Lehrern vnd Predigern fürgetragen wird / dem wir
doch billig nachgehen vnd folgen solten / siehe da / so ste-
cket er vns noch zum vberflus ein sonderlich liecht an /
setzet